



FOTO LINKS JUSSI HELLEN/HELSINKI365.COM, FOTO RECHTS MICHAEL TASCA

HELSINKI HOTSPOTS

*NEIN, HELSINKI IST NICHT SO MONDÄN WIE STOCKHOLM
UND NICHT SO FAMILIÄR WIE KOPENHAGEN. TROTZDEM IST DIE
FINNISCHE HAUPTSTADT EBENSO STILSICHER – UND HAT
DAZU NOCH EIN BISSCHEN MEHR EIGENWILLIGKEIT ALS DIE
ANDEREN NÖRDLICHEN MODEMETROPOLEN.
ALSO AUF NACH HELSINKI!*

TEXT ANNIKA ZIESKE | FOTOS HELEN KORPAK
ARTWORK HEJDI KRAL

FINNISCHE KLEIDER, FINNISCHE MÖBEL UND NAMEN MIT ZUNGENBRECHERPOTENZIAL
Es ist immer eine große Sache, wenn eine Stadt als Welt-Designhauptstadt ausgezeichnet wird. Für ein Jahr dreht sich dann alles um neue Gestaltungsformen und das Design-Erbe der Nation, danach ist meist alles schnell wieder beim Alten. Helsinki trug den Titel Welt-Designhauptstadt 2012 – eigentlich viel zu spät. Denn gutes Design ist hier schon ziemlich lange selbstverständlich. Kirchen wie die Kampin kappeli sehen aus wie Architekturbüros, der größte

Buchladen Akateeminen Kirjakauppa wie eine Kunstgalerie (wie passend, dass man seine Zunge für die finnische Sprache ebenfalls kunstvoll einsetzen können muss). Seit 2005 gibt es hochoffiziell einen „Design District“ im Stadtviertel Punavouri, und der empfiehlt sich tatsächlich für einen Besuch, auch wenn man auf den Angeber-Namen verzichten könnte: große Alleen, imposante Jugendstilhäuser, dazwischen rattert die Tram vorbei. In den Ladengeschäften reiht sich Designshop an Kunstatelier an Designshop an Möbelladen und man kann wie überall in Helsinki ein lustiges Spiel spielen: „Wer findet



16 MOKO

die meisten Design-Ikonen.“ Hier die dreiteilige Savoy-Vase von Alvar Aalto für Iittala: ach ja, finnisch. Dort der dreibeinige Hocker aus Birkenholz von Artek: ja, auch finnisch. Ziemlich viel von dem, was man dunkel unter „skandinavischem Stil“ abgespeichert hat, kommt aus Finnland und ist in Helsinki überpräsent. Weil die Finnen es aber gar nicht mögen, wenn sie mit den skandinavischen Nachbarn in einen Topf geworfen werden, sagen wir in Zukunft ganz politisch korrekt: nordisches Design.

Auch wenn man sich die Menschen in Helsinki anschaut, merkt man, dass an finnischem Stil einfach nicht vorbeizukommen ist – auch deshalb, weil er meist ziemlich auffällig ist. Wie die pop-artigen Blumenmuster von Marimekko. Vielleicht liegt es tatsächlich an den kalten finnischen Wintern, aber die Finnen mögen es bunt und wild gemustert. Etwa die Frau Mitte 50, die gerade in einer der hübschen Gassen mit Kopfsteinpflaster vorbeiläuft und ein Kleid voll roter Marimekko-Blumen zu blauen Knierümpfen und einer gelben Netztasche trägt. Während man in Deutschland oft das Gefühl hat, dass Frauen ab einem bestimmten Alter nur noch Beige tragen dürfen, werden die Finnen mit den Jahren immer bunter. Und früh übt sich: Die junge und hippe Variante heißt R/H, ein Modelabel, das ebenfalls standesgemäß mit

Flagshipstore im Design District vertreten ist. 90er-Jahre-Rave, Jeansrucksäcke, schwarz-weiße Muster und dazu Lila! Natürlich ist es auch kein Zufall, dass Hel Looks, der älteste Streetstyle-Blog (ever!), aus Helsinki kommt. Und dass die Outfits hier immer noch ein bisschen spannender sind als der ewige Minimalismus-trifft-auf-French-Chic-Einheitsbrei in Stockholm und Kopenhagen.

FÄHREN ZÄHLEN AUF PIHLAJASAARI

Auch in Sachen Freizeitwert drängt sich immer wieder der Vergleich mit den Rest-Norden auf und Helsinki muss sich in dieser Hinsicht ebenfalls nicht verstecken. Hier findet man zwar nicht ganz so viele Inseln wie zum Beispiel im Schärengebiet vor Stockholm, aber die, die es gibt, sind mindestens genauso schön. Die bekannteste ist Suomenlinna, mit der namensgebenden Festung darauf. Aber nach Suomenlinna fahren alle Touristenboote vom Hafen in Downtown und dementsprechend voll ist es dort. Besser man fährt von Ruoholahti aus nach Pihlajasaari. Die Insel besteht aus zwei Teilen und beherbergt einen von nur zwei Nacktbadeständen in ganz Finnland. Obwohl die Finnen nämlich beim obligatorischen Saunagang ganz selbstverständlich alle Hüllen fallen lassen, finden sie das Nacktbaden am Strand doch eher exotisch. Trotzdem macht sich auch hier der Mut der Finnen zu Gegensätzen und dem Torpedieren von zu viel Harmonie bemerkbar: Dass man vom Hauptstrand aus direkt auf die Schiffswerft mit ihrem, ähem, Industriecharme schaut, stört nämlich niemanden. Und dann sind da noch die Fähren... Man stelle sich folgende Situation vor: eine Felsklippe hoch über dem Wasser, die Sonne knallt auf tiefblaues Wasser. Eine Fähre taucht winzig klein am Horizont auf. Zehn Minuten später fragt man sich, ob hier gleich ein Unglück passiert, denn das Schiff steuert wirklich direkt auf die Insel zu. Die Menschen darauf winken freundlich, die Inselbevölkerung nicht. Es ist schließlich nicht nur ein Riesenspott pro Tag, in Helsinki ist der Fährverkehr dichter als in vielen Städten der Busverkehr. Aber so wie die New Yorker an die Autos haben sich auch die Finnen an die Kutterkolonnen gewöhnt. Wesentlich entspannter und verdammt schön ist's schließlich trotzdem auf Pihlajasaari.

AUSGEHEN AUF FINNISCH – UND SCHWEDISCH

Auch feiern kann man in Helsinki hervorragend. Ganz besonders in Kallio, dem ehemaligen Arbeiterviertel. Meine Freundin Linnea ist zwar Finnin, nennt Kallio allerdings „Berghäll“ und sagt „Helsingfors“ statt Helsinki. In Finnland lebt eine kleine Minderheit der sogenannten Finland-Svenska,

der schwedischsprachigen Finnen. Deshalb ist hier fast alles zweisprachig. Straßen- und Stadtviertelnamen sagt mir Linnea grundsätzlich auf Schwedisch und ich muss später nachschlagen, wie sie offiziell heißen. „Du musst echt ein bisschen besser Finnisch lernen“, meint auch ein netter Landsmann abends in einer Bar zu Linnea. Genauso wenig wie alle Heavy Metal hören, sind die Finnen in Helsinki schließlich überhaupt nicht schweigsam, sondern ziemlich offen und gesprächig. Nur wenn Schweden-Finnen und Finnen-Finnen ins Gespräch kommen, holpert es manchmal ein bisschen. Ja, auch die Sprache ist eben ein bisschen eigenwillig, und so ist Finnisch nicht mal ansatzweise verwandt oder verschwägert mit den skandinavischen Sprachen, sondern angeblich mit dem Ungarischen.

Gerade in einer der knallvollen Bars schafft man es aber immer irgendwie mit der Konversation. Vor allem im Stadtviertel Sörnäinen („Sörnäs“, sagt Linnea). Im Gegensatz zu der Jugendstilpracht im Design District gibt es hier viele alte Lagerhäuser aus rotem Backstein und weniger große Promenaden. In solchen Vierteln siedelt sich bekanntermaßen gerne mal die Club- und Barszene einer Stadt an. So auch in Helsinki. Und Design inklusive, versteht sich. Das Café/Bar/Club/Irgendwas Siltanen ist zum Beispiel nicht nur in einem roten Backsteinlagerhaus untergebracht, sondern auch mit Zahnarztlampen dekoriert, für die volle Dröhnung Industrial-Feeling.

In allen Clubs geht übrigens gegen halb vier das Licht kurz an und aus – und alle drängeln panisch zur Bar. Denn das Lichtsignal valomerkki ist das Zeichen für die letzte Runde. Helsinki hat eine strikte Sperrstunde: Bars schließen um drei, nach vier Uhr sind auch alle Clubs dicht. Da



die Finnen aber trotz Zapfenstreich für ihre Trinkfestigkeit bekannt sind und die knappe Zeit zu nutzen wissen, startet man den Morgen danach gern mit einem ordentlichen Schluck Kaffee.

LITERWEISE KAHVI

Dass Finnland den höchsten Pro-Kopf-Kaffeeverbrauch der Welt hat, steht wohl in jedem Reiseführer, der jemals über Suomi geschrieben wurde. Daher kommen wir ohne Spekulationen über mögliche Gründe gleich zur viel wichtigeren Frage: Wo gibt es den besten Kahvi? Mittlerweile wird in Helsinki viel selbst geröstet. Eine der besten Röstereien ist die Kaffa Roastery im Design District. „Coffee doesn't ask silly questions. Coffee understands“ steht auf der Schultafel vor dem

Eingang zum Verkaufsraum. Während die Kaffa Roastery eher für den schnellen Kahvi to go perfekt ist, gibt es in der ganzen Stadt kleine Cafés, die alle ihren eigenen Kaffeekult pflegen (wie bei Good Life Coffee). Zum Kahvi gibt es (natürlich!) klassische Zimtschnecken. Die heißen in Finnland Korvapuusti, was übersetzt Ohrfeigen bedeutet, und sind meist hochkant gewickelt statt wie in Schweden und Dänemark längs. Die Finnen haben eben sogar bei Zimtschnecken ihren eigenen Kopf.

FOTO ANNINKA ZIESKE



1 TEURASTAMO



16 KAFFA ROASTERY



1 TEURASTAMO

Eine alte Backsteinlagerhalle ist der neue Treffpunkt der Helsinki-Hipster. Vor der Halle gibt es regelmäßig Streetfood- und Farmer-Märkte sowie ein kleines Urban-Gardening-Projekt, drinnen hat sich Gastronomie angesiedelt.

Työpajankatu 2, www.teurastamo.com

2 GOOD LIFE COFFEE

Eine grafisch gemusterte schwarz-weiße Tapete, davor grüne Lampen und Sukkulenten auf den Tischen. Bei Good Life gibt es außerdem Kaffee von vielen kleinen Röstereien aus Finnland, Island und Berlin. Schlürf.

Kolmas Linja 17, www.goodlifecoffee.fi

3 MADE IN KALLIO

Mehrere Designer aus Helsinki haben sich zusammengesetzt, um hier ihre Produkte anzubieten. Das Angebot wechselt daher oft und dazu kann man auch noch bestens Kaffee trinken.

Vaasankatu 14, www.madeinkallio.fi

4 SOUL VINTAGE

Bei Soul Vintage gibt es ein sorgfältig ausgewähltes Angebot an Vintage-Klamotten, alle eigenhändig zusammengesucht von dem sympathischen Inhaber-Pärchen, das auch selbst hinter dem Verkaufstresen steht.

Helsinginkatu 6, www.soulvintagehelsinki.com

5 OLO-HUONE SECOND HAND & LIFESTYLE

Neben alten Teeservices, Emaille-Kannen und Blümchenkleidern von anno dazumal gibt es hier auch viele Upcycling-Produkte. Zum Beispiel Kissen mit Crochet-Elementen oder mit Spitze hinterlegte Tablettts. Und natürlich: Kaffee!

Fleminginkatu 7, www.olo-huone.fi

6 SILTANEN CAFÉ

Die Schlange vor dem Eingang verrät, dass der Club grade ziemlich angesagt ist. Gespielt wird eine Mischung aus Elektropop, ein bisschen Hip Hop und Charts, das Publikum ist ebenso vielfältig. Shake, shake, shake!

Hämeentie 13 B, www.siltanen.org

7 MUSTA KISSA

In dieser Bar finden regelmäßig Lesungen und Konzerte statt, man sitzt auf gemütlichen 70er-Jahre-Sesseln und die Stimmung ist entspannt – bis zur Sperrstunde.

Suonionkatu 15, www.barmustakissa.fi

8 SAMUJI

Wenn nordische Einflüsse auf japanische treffen, entstehen Kleider, die man am liebsten gar nicht mehr ausziehen will.

Erottajankatu 9, www.samuji.com

9 KAUNISTE

Die Finnen sind die Könige der Muster und bei Kauniste trifft junges Design auf klassisches Handwerk: Kissen, Tablettts, Tassen und auch einfach meterweise Stoff bedruckt mit geometrischen Mustern oder verspielten Wald-Illustrationen.

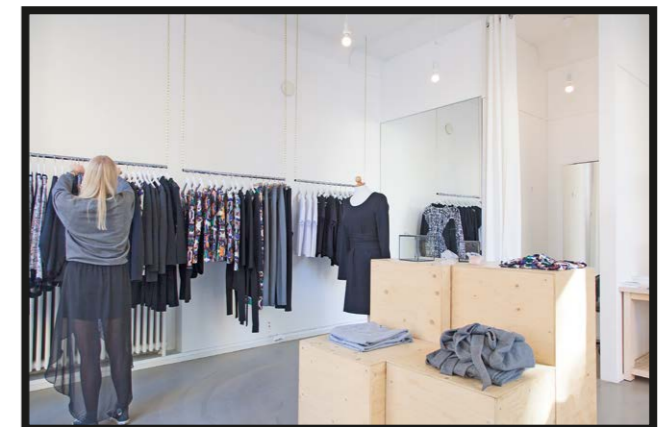
Fredrikinkatu 24, www.kauniste.com

10 HIETALATHI

Helsinki's größter Flohmarkt unter freiem Himmel findet auf dem gleichnamigen Platz statt: Hietalathi. Vintage-Klamotten satt, auch hübsche Einrichtungsaccessoires und Platten werden hier nicht von Händlern, sondern von Privatleuten verkauft.

Hietaladentori, täglich von Mitte Mai bis Ende September, Mo–Fr 8–18, Sa 8–16 und So 10–16 Uhr (während Midsommer geschlossen).

Keine offizielle Website (www.hietalahdenkauppahalli.fi gehört zur angrenzenden Markthalle, gibt aber ebenfalls Infos zum Flohmarkt)



12 R/H STORE

18 LOCALS VERRATEN IHRE LIEBLINGSORTE



SANDRO
(Restaurant)



SIBELIUS PARK
(Park)



CAFÉ REGATTA
(Cafe)



EIRANRANTA
(Straße)



FORUM-BOX GALLERY
(Galerie)



SOISOI
(Restaurant)



CAFÉ PIPER
(Cafe)



KÄÄNTÖPÖYTÄ
(Gemeinschaftsgarten)



FAPA'S FAST FOOD
(Restaurant)



BAR HEINÄHATTU
(Bar)



DER FELSEN, IN DEN DIE
TEMPELLIAUKIO-KIRCHE
GEBAUT IST
(Sehenswürdigkeit)



ORION
(Kino)



TOKOINRANTA
(Park)



KALLIO
(Stadtviertel)



ESPLANADI
(Park)



TAIVASKALLIO
(Park)



MAKUUNI
(Videothek und Süßigkeitenladen)



KORKEAVUORENKATU
(Straße)

HOME SWEET HOME
Wer möchte über seine
Heimatstadt in CUT
berichten?
Sende uns eine Bewerbung an:
info@cut-magazine.com
(Betreff: Stadt-Rat)

11 PAPERSHOP

Wie viel Geld man hier für Geschenkpapier und Karten ausgeben könnte! Nicht nur die Produktauswahl, auch der Laden ist wunderschön: Gefliester Boden und als Verkaufstresen dient eine alte Kommode mit unzähligen Schubladen. An der Rückwand hängen Drucke von finnischen Illustratoren, die man auch kaufen kann.

Fredrikinkatu 18, www.papershop.fi

12 R/H STORE

Finnlands Modelabel-Darling R/H mischt Rave-Chic und Handarbeit: schwere Pullover für den Winter, ganz viel Jeansstoff und schwarz-weißes Musterspiel für den Sommer.

Fredrikinkatu 18, www.rh-the-label.com

13 RAVINTOLA TORI

Ja, es gibt hier auch sehr gute Fleischbällchen, allerdings sind besonders die Burger empfehlenswert. Die ragen turmhoch vor einem auf und sind sowohl in der normalen Variante als auch als Veggie-Burger das Beste gegen akute Shopping-Erschöpfungszustände.

Rödbergsgatan 2, www.ravintolatori.fi



4 SOUL VINTAGE

14 LENI STORE

Neben Kleidern von Minimarket und Altwaisaome hängen hier auch deutsche Lieblinge wie Hien Le an den Kleiderstangen. Die Inhaberin ist nämlich Tochter eines Deutschen und einer Finnin, spricht perfekt Deutsch und gibt Ratschläge, was einem wirklich gut steht.

Iso Roobertinkatu 35–37, www.lenistore.fi



18 SANDRO

15 KANNISTON

Der perfekte erste Stopp für einen Bummel durch den Design District: Zimtschnecken und allerlei anderes Backwerk kommen hier morgens frisch gebacken aus dem Ofen und es duftet bis auf die Straße.

Kankurinkatu 6, www.kannistonleipomo.fi

16 KAFFA ROASTERY + MOKO

Im Hinterhof der Rösterei stehen schon die Lieferautos, um die frisch gerösteten Bohnen an die Cafés und Supermärkte der Stadt zu verteilen. Vorne kann man im kleinen Cafébereich gleich einen Kahvi to go mitnehmen, zum Beispiel Guatemala Hunapu, der nach Macadamianüssen schmeckt!

Direkt neben der Kaffa Roastery liegt das Café Moko, das gleichzeitig auch ein Shop für Krimskrums und Möbel ist. Rein nordischen Stil gibt es hier nicht, dafür Shabby Chic und französische Einflüsse.

Pursimiehenkatu 29 A, www.kaffaroastery.fi

Perämiehenkatu 10, www.moko.fi



10 HIETALATHI

17 CHEAPSLEEP

Übernachten in Helsinki ist teuer, wer nicht auf private Wohnungsvermittlungen wie Air B'n'B ausweichen will, wird hier nicht ganz so viel Geld los und wohnt zentral im Ausgehbezirk Kallio.

Sturenkatu 27B, www.cheapsleep.fi

18 SANDRO

Die Gerichte der Abendkarte sind verschiedenen Ländern zugeordnet: Burger mit Pulled Lamb stehen für Marokko, Köfte, Merguez oder Falafel für den Libanon, Muscheln mit Harissa, Orangen-Mayonnaise und Granatapfel-Karotten-Joghurt für Kroatien. Einer der beiden Küchenchefs stammt aus Marokko, daher finden sich besonders viele Einflüsse aus dieser Küche auf der Karte.

K-ö-s-t-l-i-c-h!

Kolmas Linja 17, www.sandro.fi



MIT DIESEM QR-CODE ODER AUF WWW.CUT-MAGAZINE.COM/HELSINKI FINDET IHR WIE IMMER EINE TOP-MODERNE ONLINEKARTE MIT ALLEN TIPPS. HAPPY HELSINKI!

